

Geschäfts- bericht

2021

Bericht des Vorstands
Bericht des Aufsichtsrats
Jahresbilanz und G+V Kurzfassung
Kurzbericht
Voraussichtliche Entwicklung
Organe der Bank

Inhalt

4

Bericht des Vorstands

12 Bericht des
Aufsichtsrats

8

**Nachhaltigkeit in
der meine Volksbank
Raiffeisenbank eG**

22

Kurzbericht. So war die Lage im Jahr 2021. Eine Auswertung und Analyse der Zahlen und Fakten. Wie wird es aus dieser Situation weitergehen: Ausblicke auf die Entwicklung unserer Bank.

18 Geschäftsvolumen

19 Aktivgeschäft / Passivgeschäft

20 Dienstleistungsgeschäft

22 Ertragslage

24 Eigenkapital

26 Voraussichtliche Entwicklung
Chancen und Risiken

27 Organe der Bank

14

Jahresbilanz Aktivseite

15 Jahresbilanz Passivseite

16 Gewinn- und
Verlustrechnung



Wolfgang Altmüller
Vorsitzender des Vorstands

**Sehr geehrte Mitglieder,
geschätzte Geschäftspartner
und -freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,**

2021 war das zweite Jahr, in dem die COVID-19-Pandemie Einfluss auf unser gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben ausübte. Rekordhohe öffentliche Ausgaben und negative Zinssätze sind einige der zu meisternenden Herausforderungen. Der Arbeitnehmermarkt führt uns den demografischen Wandel vor Augen, die Inflation erleben wir täglich bei unseren Einkäufen und die überschäumenden Immobilienpreise lassen uns fragend auf den Markt blicken.

Die aktuell andauernden militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen fordern einmal mehr ein hohes Maß an bedeutenden Entscheidungen, strategischer Weitsicht und unverrückbarer Menschlichkeit.

In diesem volatilen Geschäftsumfeld setzen wir alles daran, nachhaltige Werte zu schaffen - zugunsten unserer Genossenschaft, mit unseren Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern. Gerade in herausfordernden Zeiten stärken die Investitionen der letzten

Jahre ins Kerngeschäft und in neue Geschäftsfelder unsere Gemeinschaft. Die Stabilität unseres Hauses wird durch die starke Eigenkapitalbasis von rund 1.168 Mio. Euro unterstrichen.

Durch die erfolgreiche Verschmelzung im Vorjahr zur größten Volks- und Raiffeisenbank Bayerns stellen wir in allen Bereichen den genossenschaftlichen Auftrag zum gemeinsamen Wirtschaften und zur gegenseitigen Unterstützung sicher. Die Größe unserer Bank sichert uns den Handlungsspielraum, als solider Geschäftspartner beim Kunden vor Ort Entscheidungen treffen zu können.

Im Geschäftsjahr 2021 steigerten wir unser betreutes Kundenvolumen auf rund 21,9 Mrd. Euro bei einer Kreditvergabe von insgesamt ca. 7,8 Mrd. Euro. Diese Steigerung verdanken wir unseren 1.227 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit viel Engagement und Flexibilität repräsentieren sie unsere große Gemeinschaft. Alle Anstrengungen, die wir zum Wachstum und zur Entwicklung der Bank und damit für unsere Genossenschaft unternommen haben, werden wir konsequent und verlässlich fortsetzen.

Mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt wurde allen erkennbaren Risiken durch Dotierung einer angemessenen Vorsorge Rechnung getragen. Mit Blick auf weiter steigende Anforderungen an die Eigenkapitalunterlegung gilt unser Fokus der Stärkung des Kernkapitals. Der ausgewiesene Jahresüberschuss soll nach Abzug einer 1,0%igen Dividendenausüttung zum überwiegenden Teil zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden.

Die gesetzliche Prüfung und die Finanzaufsicht beurteilen die Risikolage der Bank unverändert als günstig. Trotz verschärfter Eigenkapitalanforderungen garantiert unsere solide Eigenkapitalbasis, die heimische Region mit ausreichenden Kreditmitteln zu versorgen. Wir sind ein verlässli-

**Unsere Genossenschaft
arbeitet mit allen Mitgliedern
an den Antworten auf die
Fragen unserer Zeit.**

Wir sind ein verlässlicher Partner in allen Fragen rund um die Finanzen in der Region.

Bericht des Vorstands
Geschäftsjahr 2021



Reinhard Frauscher
Vorstandsmitglied

cher Partner in allen Fragen rund um die Finanzen in der Region.

Darüber hinaus stellen wir unseren gesellschaftlichen Förderauftrag unter dem Motto „Heimat für Heimat bewahren“ mit zukunftsweisenden regionalen Projekten verstärkt in den Vordergrund. Mit dem Erwerb und geplanten Neubelebungen von besonderen Plätzen in unserer Heimat soll der Zugang zu außergewöhnlichen Orten für nachfolgende Generationen in der Region sichergestellt werden. Großes Engagement zur regionalen Identität fließt in nächster Zukunft in die Attraktivitäten des Unternbergs in Ruhpolding und in den Umbau des Hotels „Der Malerwinkel“ am Chiemsee. Weitere Investitionen in den Bereichen Kultur, Kunst, Musik und Sport fördern unsere Heimatregion. Als zuverlässiger Gewerbesteuerzah-

ler mit einer Steuerleistung von 12,7 Mio. Euro im Jahr 2021 sind wir ein starker Partner der Kommunen unseres Geschäftsgebietes.

In einer sich verändernden Welt wollen wir durch unser verantwortungsbewusstes Handeln die Zukunft unserer Region sicherstellen. Unsere Genossenschaft arbeitet mit allen Mitgliedern an den Antworten auf die Fragen unserer Zeit.

Unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und die fortwährende Unterstützung. Ebenso gilt unser Dank dem Aufsichtsrat für die konstruktive Tätigkeit sowie unseren Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Bank. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Mirko Gruber
Vorstandsmitglied



Roland Seidl
Vorstandsmitglied

1.168

Mio.€

bilanzielles
Eigenkapital

21.904

Mio.€

betreutes
Kundenvolumen

122.160

Mitglieder

63,2

Mio.€

geleistete
Mitarbeiter-
zahlungen

1.227

Mitarbeiter

16,8

Mio.€

vergebene Aufträge
an unsere Partner

**12,7
Mio.€**

Steuerleistung
an Kommunen

7.753

Mio.€

Kreditvergabe

10.593

Mio.€

Bilanzsumme

meine Volksbank Raiffeisenbank eG
in spannenden **Zahlen und Fakten**

85

Filialen

+ 37 SB

**1,5
Mio.€**

gesellschaftliches
und kulturelles
Engagement

Wirtschaftlicher Erfolg und nachhaltiges Handeln sind keine Gegensätze.

Der genossenschaftliche Förderauftrag und unsere regionale Verwurzelung sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Ein Modell, das sich seit Generationen erfolgreich bewährt. Diesem Prinzip sind wir seit über 130 Jahren treu geblieben: Die Interessen unserer Mitglieder und Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Vor diesem Hintergrund sehen wir es als besondere Verpflichtung, unverändert in die Attraktivität

unserer Heimatregion zu investieren. Zusammen sind wir eine starke Gemeinschaft, die sich wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell in der Region einbringt.

Für unsere Bank ist die Nachhaltigkeit ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftsstrategie, unseres Produktgestaltungsprozesses und unserer Zusammenarbeit mit Kunden und Geschäftspartnern.



Nachhaltige Unternehmensführung

Unser Anliegen ist es, an der nachhaltigen Entwicklung unserer Region mitzuwirken. Deshalb sind soziale, wirtschaftliche und ökologische Faktoren fester Bestandteil unserer Entscheidungen.

Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb

Im Rahmen unserer eigenen Geschäftstätigkeit werden wir unseren ökologischen Fußabdruck sukzessive reduzieren. Unsere größten Emissionsquellen sind der Strom- sowie der Heizenergieverbrauch. Zur Reduzierung der Emissionen im Geschäftsbetrieb haben wir in den vergangenen Jahren bereits eine Vielzahl an Maßnahmen, insbesondere bei Sanierungen und Neubauten, umgesetzt und wollen dies in den nächsten Jahren

sukzessive fortsetzen. Mit unseren Photovoltaik- und Windkraftanlagen produzieren wir bereits heute einen sehr erheblichen Teil unseres Energiebedarfes selbst.

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Durch unser Kundengeschäft haben wir Einfluss auf die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten. Deshalb bieten wir unseren Kunden neben klassischen Geldanlagen auch nachhaltige Geldanlagen an und fördern damit gezielt Investitionen in nachhaltige Projekte.

Nachhaltigkeit im Personalmanagement

Gesunde, zufriedene und damit motivierte sowie leistungsfähige Mitarbeitende sind für die Bank die Basis ihres

Geschäftserfolgs. Wir setzen zahlreiche Maßnahmen, wie zum Beispiel ein gutes betriebliches Gesundheitsmanagement und mobiles Arbeiten um, um unseren Mitarbeitenden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Gesellschaftliches Engagement

Regionale Verwurzelung und partnerschaftliche Kundenbeziehungen sind unsere Stärken. Seit unserer Gründung übernehmen wir deshalb in unserer Heimat Verantwortung für die Region und ihre Menschen. Hierbei verfolgen wir das Konzept einer möglichst großen Breitenwirkung in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Umwelt und Sport.

**Bereits wirksame nachhaltige
Maßnahmen**

- Abbau dezentraler Arbeitsplatzdrucker und Einsatz zentraler Multifunktionsgeräte
- Digitalisierung von Geschäftsprozessen (z.B. digitale Unterschrift) und damit Verzicht auf Ausdrücke
- Konsequenter Einsatz von elektronischen Postfächern und Kontoauszügen im Kundengeschäft
- Nutzung von Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung in Mietshäusern
- Photovoltaikanlagen auf Bankgebäuden
- Grundwassernutzung zur Heizung und Kühlung in allen größeren Neubauten
- Betreiben eigener Windkraftanlagen durch ein Tochterunternehmen
- Vermehrter Einsatz von Videokonferenzen und mobilem Arbeiten reduziert Dienstfahrten/Arbeitswege und somit CO₂-Klimaemissionen
- Jede geplante Baumaßnahme wird im Sinne der Umweltrisiken und des Ressourcenverbrauches geprüft
- Beauftragung von regionalen Handwerkern
- Heimatnahe Arbeitsplätze durch unsere dezentrale Organisation
- Spenden und Sponsoring für mildtätige und gemeinnützige Vereine und Organisationen



25%

unserer vermittelten
Union Investment-Fonds
sind bereits nachhaltig
angelegt

Mit den von uns gegründeten bzw. verwalteten Stiftungen tragen wir ebenso zur gesellschaftlichen Verantwortung bei. Das verwaltete Stiftungsvermögen beläuft sich aktuell auf 12,1 Mio. Euro. Die Förderung erstreckt sich hierbei auf gemeinnützige Zwecke wie Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt-,

Naturschutz und Landschaftspflege, Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe, Denkmalschutz, Brauchtum und Heimatpflege, Sport, insbesondere Breiten- und Nachwuchssport, Feuer-, Katastrophen- und Zivilschutz, Tierschutz sowie kirchliche und mildtätige Zwecke, Ausbildungs-, Studienbeihilfen und Stipendien.

Weitere Beiträge zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen für eine soziale, wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige Entwicklung finden Sie in unserem Wertebuch im Bereich SDGs.

Nachhaltiges Handeln, lange bevor das Wort in aller Munde war.



mein JobRad

Rad fahren ist gesund! Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO reichen täglich 30 Minuten moderate körperliche Aktivität, um das Risiko verschiedener sogenannter Zivilisationskrankheiten erheblich zu verringern. Zudem bietet Rad fahren Mobilität ohne schädigende Klimagase. Kurz gesagt: „Radeln“ liegt voll im Trend!

Seit August 2021 haben die Mitarbeiter der meine Volksbank Raiffeisenbank eG die Möglichkeit, per Entgelt-

umwandlung bei der JobRad GmbH ein Fahrrad zu leasen.

Egal, ob Stadt- oder Tourenrad, Mountainbike oder Rennrad, Pedelec, egal, von welchem Hersteller oder welcher Marke – jedes Rad kann ein JobRad sein.

Das JobRad wird wie das eigene Rad gefahren: Auf dem Weg zur Arbeit und zurück, im Alltag, in der Freizeit oder beim Sport. Vorgaben für eine betriebliche Mindestnutzung gibt es keine.

Da die Leasingrate per Entgeltumwandlung einbehalten wird, ist der geldwerte Vorteil zu versteuern, der aus der privaten Nutzung entsteht. Das passiert automatisch, man muss sich um nichts kümmern.

Die monatliche Rate setzt sich aus der Nutzungsrate und dem zusätzlich gebuchten Service (JobRad-Inspektion oder JobRad-FullService) zusammen. Die Versicherung für das JobRad wird von der meine Volksbank Raiffeisenbank eG übernommen.

Verbrauch

Pellets	176.400 kWh
Gas	2.150.900 kWh
Fernwärme	1.341.503 kWh
Öl	2.333.880 kWh
Strom	3.759.840 kWh
	<hr/>
	9.762.523 kWh

Nachhaltigkeit in der meine
Volksbank Raiffeisenbank eG

Einspeisung

Photovoltaik	328.225 kWh
Windkraft	11.000.522 kWh
	<hr/>
	11.328.747 kWh

1.566.224 kWh



Positive Energie für
unsere Heimat.

Wir geben gerne mehr, als wir nehmen - gerade wenn es um unsere Heimat und unsere Umwelt geht. 2021 konnten wir aus unseren eigenen Versorgungseinheiten eine Überproduktion von rund **1.566 Megawatt** in das Energieversorgungsnetz einspeisen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2021 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt.



Prof. Dr. Josef Stadler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr wurde im Aufsichtsrat die Verschmelzung mit der Raiffeisenbank Tattenhausen-Großkarolinenfeld eG diskutiert. Der Aufsichtsrat stimmte dieser geplanten Verschmelzung in seiner Sitzung am 20. September 2021 durch einstimmigen Beschluss zu.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Der Aufsichtsrat nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies beinhaltete auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Innerhalb des Aufsichtsrates bestehen drei Satzungsausschüsse: der Hauptausschuss, der Risiko- und Prüfungsausschuss und der Immobilienausschuss, die im Berichtsjahr nach Bedarf getagt haben.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.



Der vorliegende Jahresabschluss 2021 mit Lagebericht wurde vom DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Das Geschäftsjahr 2021 ist für die Bank trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds erfolgreich verlaufen.

Für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit und den persönlichen Einsatz spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Betriebsrat der meine Volksbank Raiffeisenbank eG Dank und Anerkennung aus.

Jahresbilanz (Kurzfassung¹⁾)

Aktivseite

2021 2020

1.1.2021 – 31.12.2021

	EUR	TEUR
Barreserve	694 148 906,16	705 418
Forderungen an Kreditinstitute	463 369 493,75	160 023
Forderungen an Kunden	7 753 818 059,59	7 226 374
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 075 748 687,00	1 122 615
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	193 801 314,84	143 926
Warenbestand	1 187 865,32	939
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	115 446 821,88	112 841
Anteile an verbundenen Unternehmen	46 907 044,87	24 427
Treuhandvermögen	11 439 472,48	10 887
Immaterielle Anlagewerte	509 556,29	893
Sachanlagen	153 857 972,85	148 979
Sonstige Vermögensgegenstände	82 400 915,78	77 021
Rechnungsabgrenzungsposten	504 493,92	565
Summe der Aktiva	10 593 140 604,73	9 734 908

Passivseite

2021 2020

1.1.2021 – 31.12.2021

EUR

TEUR

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 261 073 983,52	977 050
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7 962 028 573,27	7 447 456
Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten	258 586,71	231
Verbriefte Verbindlichkeiten	10 041 917,81	17 132
Treuhandverbindlichkeiten	11 439 472,48	10 887
Sonstige Verbindlichkeiten	13 873 681,99	10 890
Rechnungsabgrenzungsposten	3 875 629,36	4 200
Rückstellungen	159 839 158,02	122 804
Fonds für allgemeine Bankrisiken	329 000 000,00	325 250
Eigenkapital	841 709 601,57	819 008
Summe der Passiva	10 593 140 604,73	9 734 908
Eventualverbindlichkeiten	127 302 535,80	131 439
Andere Verpflichtungen	937 076 182,57	735 743

Gewinn- und Verlustrechnung

2021 2020

1.1.2021 – 31.12.2021

	EUR	TEUR
Zinserträge	157 130 086,21	164 488
Zinsaufwendungen	-21 907 788,89	-12 808
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	5 507 727,02	4 293
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	4 307 416,98	2 899
Provisionserträge	71 373 174,01	64 692
Provisionsaufwendungen	-5 204 184,57	-4 364
Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	1 215 574,82	1 155
Sonstige betriebliche Erträge	12 281 856,92	13 170
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand	-78 670 856,35	-77 119
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-38 250 391,51	-41 224
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-8 848 529,71	-8 987
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11 719 844,68	-9 671
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-24 530 132,34	-36 228
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	–	–
Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-6 985 665,84	-6 770
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	–	–
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	55 698 502,07	53 526
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27 621 741,91	-27 948
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	112 585,60	-3 553
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-3 750 000,00	–
Jahresüberschuss	24 439 345,76	22 025
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	3
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	-18 400 000,00	-16 000
Bilanzgewinn	6 039 345,76	6 028

Stark und flexibel



Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der bayerischen Kreditgenossenschaften

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturreinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 Prozent, nachdem es 2020 um massive 4,6 Prozent zurückgegangen war.

Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht lediglich um 0,1 Prozent zulegen und verharrte damit im Wesentlichen auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen hingegen 2021 um 3,1 Prozent und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr leicht auf rund 2,6 Mio. Menschen.

Die Inflationsrate stieg stetig von 1,0 Prozent im Januar auf 5,3 Prozent

im Dezember. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 Prozent (VJ +0,5 Prozent) und damit so kräftig wie seit 1993 nicht mehr. Die Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland hat sich 2021 wieder deutlich reduziert und liegt nach 16,4 Prozent im Vorjahr nur mehr bei 12,5 Prozent. Während die Fed sich auf eine Zinswende vorbereitete, setzte die EZB zunächst ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 mit massiven Anleihekäufen fort.

Die Renditen deutscher Bundesanleihen bewegten sich 2021 deutlich aufwärts. Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei -0,18 Prozent und hatte sich damit gegenüber dem Vorjahr (-0,58 Prozent) wieder sichtbar in Richtung der Null-Prozentmarke bewegt. Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar moderat ab. Zum Jahresschluss notierte die Gemeinschaftswährung bei 1,1326 US-Dollar, das waren 7,7 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Der DAX beendete das Aktienjahr 2021 mit einem soliden Plus von 15,8 Prozent bei rund 15.885 Punkten.

Trotz globaler Krisen, einer verhaltenen Konjunktur und immer lauter werdenden Inflationsängsten führten Bayerns Genossenschaftsbanken die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fort. Die Bilanzsumme der 208 bayerischen Genossenschaftsbanken stieg 2021 um 5,7 Prozent auf 201,0 Milliarden Euro.

Das Kreditgeschäft wuchs überwiegend im langfristigen Bereich. Trotz der Zinssituation hat sich der Einlagenzufluss (+4,4 Prozent) im Jahr 2021 bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken, wenn auch abgeschwächt, fortgesetzt.

Das Betriebsergebnis 2021 der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken gab leicht nach (-0,01 Prozentpunkte). Die Aufwands-/Ertrags-Relation verbesserte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 63,1 Prozent.

Die Kreditgenossenschaften in Bayern haben somit den schwierigen Rahmenbedingungen getrotzt und einen respektablen Gewinn erwirtschaftet, den sie erneut zur Stärkung der Eigenkapitalbasis nutzten.

Geschäftsverlauf der meine Volksbank Raiffeisenbank eG



	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>+/-</u>	<u>Veränderung</u>	<u>%</u>
Geschäftsvolumen	TEUR	TEUR		TEUR	
Bilanzsumme	10 593 141	9 734 908	+	858 233	8,8
Außerbilanzielle Geschäfte	1 173 279	976 082	+	197 197	20,2

Die meine Volksbank Raiffeisenbank eG hat im Geschäftsjahr ein Bilanzsummenwachstum von 8,8 Prozent zu verzeichnen. Die durchschnittliche Bilanzsumme stieg um 7,4 Prozent infolge eines sehr guten, spürbar über den Erwartungen liegenden Wachstums, sowohl im Kundenkreditgeschäft als auch im Kundeneinlagengeschäft.

2021 2020 +/- Veränderung %

TEUR

TEUR

TEUR

Aktivgeschäft

	2021	2020	+/-	Veränderung	%
Kundenforderungen	7 753 818	7 226 374	+	527 444	7,3
Wertpapiere	1 269 550	1 266 542	+	3 008	0,2
Forderungen an Kreditinstitute	463 369	160 023	+	303 346	189,6

Mit einem Anstieg von 7,3 Prozent lag das Wachstum der Forderungen im Kundenkreditgeschäft 2,3 Prozentpunkte über unserer Prognose.

Unsere Kunden haben im Berichtsjahr im Wesentlichen Zinsbindungen von über 5 Jahren nachgefragt. Die Zuwächse in der Kreditvergabe hinsichtlich der Kreditverwendung entfielen zu ca. 66 Prozent auf Kredite für den Wohnungsbau an Privatpersonen und im Übrigen auf gewerbliche Investitionskredite.

In der Struktur der Aktivseite ergaben sich dahingehend Veränderungen, dass sich der Anteil der Wertpapiere (Aktiva 5 + Aktiva 6) an der Bilanzsumme von 13,0 Prozent auf 12,0 Prozent verringerte, während sich der Strukturanteil der Liquidien Anlagen (Aktiva 1 + Aktiva 3a) von 8,3 Prozent auf 10,4 Prozent erhöhte.

2021 2020 +/- Veränderung %

TEUR

TEUR

TEUR

Passivgeschäft

	2021	2020	+/-	Veränderung	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 261 074	977 050	+	284 024	29,1
Spareinlagen von Kunden	1 894 210	1 931 381	-	37 171	1,9
andere Einlagen von Kunden	6 067 819	5 516 075	+	551 744	10,0
verbrieftete Verbindlichkeiten	10 042	17 132	-	7 090	41,4

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus der Nutzung der Refinanzierungsmöglichkeit bei der Deutschen Bundesbank im Rahmen des TLTRO III und aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Weiterleitung von Fördermittelkredit an Privat- und Firmenkunden. Diese Verbindlichkeiten stellen mit 61 Prozent den überwiegenden Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dar. Die bilanziellen Kundeneinlagen inklusive der verbrieften Verbindlichkeiten haben sich insge-

samt um 6,8 Prozent bzw. 507 Mio. EUR erhöht. Damit lag die Zuwachsrate deutlich über unserem Planungsansatz von 2,0 Prozent.

Die Nachfrage unserer Kunden nach kurzfristigen Laufzeiten bzw. liquiditätsnahen Anlageformen vor dem Hintergrund des aktuellen Zinsniveaus hält unverändert an.



2021 2020 +/- Veränderung %

TEUR

TEUR

TEUR

Dienstleistungsgeschäft

	2021	2020	+/-	Veränderung	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	21 464	17 872	+	3 592	20,1
andere Vermittlungserträge	16 316	15 137	+	1 179	7,8
Erträge aus Zahlungsverkehr	25 926	25 574	+	352	1,4



Der Überschuss im Dienstleistungsgeschäft insgesamt (GuV 5,6) ist unter Berücksichtigung der Gewinnabführung unserer Tochtergesellschaften (GuV 4) gegenüber dem Vorjahr um 11,5 Prozent gestiegen. Damit hat sich das Dienstleistungsgeschäft deutlich besser entwickelt als erwartet.

Getrieben vom anhaltend sehr niedrigen Zinsniveau stieg das Volumen der Wertpapier- und Fondsbestände unserer Kunden um 27,0 Prozent. Die Bestands- und Ergebnisentwicklung übertraf damit unsere Erwartungen merklich.

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr mit einem leichten Anstieg von 1,4 Prozent.

2021 2020 +/- Veränderung %

Warengeschäft / inkl. Nebenbetriebe

	TEUR	TEUR		TEUR	
Warenumsatz	7 915	7 398	+	517	7,0
Rohergebnis aus Warenverkehr / inkl. Nebenbetriebe	1 225	1 173	+	52	4,4
Warenbestand	1 188	939	+	249	26,5

Die Umsätze bei Bedarfsartikeln, vor allem bei Baustoffen, konnten um über 15 Prozent gesteigert werden und waren damit der positive Ergebnistreiber im Warengeschäft. Auch bei Brennstoffen erzielten wir ein Umsatzwachstum von fast 4 Prozent.

Mit dieser Entwicklung konnte der Umsatzrückgang bei landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln nicht nur ausgeglichen, sondern der Warenumsatz insgesamt auch um 7 Prozent gesteigert werden.



Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank hat im Berichtsjahr weiter in Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von ca. 40 Mio. EUR investiert. Der Schwerpunkt lag mit der Kapitalausstattung der RT/ Raiffeisen Touristik Group GmbH, dem Kauf der Unternbergbahn GmbH in Ruhpolding und der Kapitalausstattung der Hotel-Restaurant „Malerwinkel“ GmbH im Bereich Freizeit und Tourismus.

Investitionen

Im Mittelpunkt der Investitionen im Berichtsjahr stand die weitere technische Ausstattung und die Modernisierung der Immobilien der Bank.

Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter betragen im Geschäftsjahr 13.785 TEUR und haben sich damit gegenüber dem aggregierten Vorjahreswert um ca. 8 Prozent reduziert.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 20. September 2021 wurde der Vorstand der Bank beauftragt, die Verschmelzung mit der Raiffeisenbank Tattenhausen-Großkarolinenfeld eG in die Wege zu leiten. Danach soll die Verschmelzung zum 01. Januar 2022 vorbehaltlich der erforderlichen Beschlussfassung der Gremien beider Banken erfolgen.

Lage der meine Volksbank Raiffeisenbank eG

Ertragslage

Der Zinsüberschuss (GuV 1 und 2) unter Einbeziehung der Position Laufende Erträge (GuV 3) ist die wesentliche Ertragsquelle unseres Geschäftes. Der im Rahmen der Planung erwartete Rückgang des Zinsergebnisses in Höhe von ca. 5 Prozent konnte insbesondere durch höhere Erträge im Eigengeschäft bei deutlich rückläufigen Zinsaufwendungen sowohl im Kundeneinlagen- als auch im Eigengeschäft auf einen Rückgang von nur 0,5 Prozent reduziert werden. Durch das Wachstum im Kundenkreditgeschäft konnten die zinsbedingt rückläufigen Erträge teilweise kompensiert werden.



	2021	2020	+/-	Veränderung	%
	TEUR	TEUR		TEUR	
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss ¹⁾	135 222	151 680	-	16 458	10,9
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2 945	2 494	+	451	18,1
Provisionsüberschuss ²⁾	66 169	60 328	+	5 841	9,7
Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	1 216	1 155	+	61	5,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis ³⁾	562	3 499	-	2 937	83,9
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	78 671	77 119	+	1 552	2,0
b) andere Verwaltungsaufwendungen	38 250	41 225	-	2 975	7,2
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-31 516	-42 999	+	11 483	26,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	55 699	53 526	+	2 173	4,1
Steueraufwand	27 509	31 501	-	3 992	12,7
Jahresüberschuss	24 439	22 025	+	2 414	11,0

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.
2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.
3) GuV - Posten 8 abzüglich GuV - Posten 12.
4) GuV - Posten 13 - 16

Beim Provisionsüberschuss unter Einbeziehung der Erlöse aus Gewinnabführungen (GuV 4, 5 und 6) zeigt sich ein Anstieg von ca. 11 Prozent. Ursachen sind zu ca. 64 Prozent die Entwicklung der Erträge im Vermittlungsgeschäft an unsere Verbundpartner, vor allem im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, als auch im Bereich Bausparvermittlung. Daneben war bei den Erträgen aus Gewinnabführungen unserer Tochtergesellschaften ein deutlicher Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr von fast 49 Prozent zu verzeichnen.

Der Rohüberschuss zuzüglich Sonstiges Ergebnis (GuV 1 bis 7,8 und 12 ohne Einmaleffekte bzw. aperiodische Faktoren in Höhe von – 11,7 Mio. EUR; im Vorjahr +4,5 Mio. EUR) betrug im Berichtsjahr 223,5 Mio. EUR (Vorjahr 218,2 Mio. EUR). In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme reduzierte sich der Wert jedoch von 2,28 Prozentpunkten auf 2,17 Prozentpunkte.

Die Personalaufwendungen sind um 2,0 Prozent gestiegen. Damit ist der Anstieg leicht höher ausgefallen als prognostiziert. Der überwiegende Anteil ist durch höhere biometrische Aufwendungen für die Altersver-

sorgung entstanden. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich wie erwartet um 2,6 Prozent reduziert.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen bewegten sich, bereinigt um enthaltene außerordentliche bzw. einmalige Effekte in Höhe von 0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR), nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. In Relation zum Geschäftsvolumen verringerte sich die Aufwandsquote ohne die Einmaleffekte des Vorjahres um 0,04 Prozentpunkte, entgegen der Prognose des Vorjahres auf eine leicht steigende Aufwandsquote.

Unter Berücksichtigung des gestiegenen Geschäftsvolumens, der genannten und der sonstigen Aufwendungen und Erträge lag die Aufwands-Ertrags-Relation (CIR) mit 56,0 Prozent um 0,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau und war damit 3,4 Prozentpunkte besser als erwartet. Das Bewertungsergebnis insgesamt war im Berichtsjahr stark beeinflusst von der Änderung der Bewertungsmethode im Zusammenhang mit der Ermittlung der handelsrechtlichen Pauschalwertberichtigung. Die nicht geplante vorzeitige Umstellung (1 Jahr vor verpflichtender Anwendung) hat zu einem Mehraufwand von 23 Mio.

EUR im Berichtsjahr geführt. Trotz dieses Sondereffektes hat sich 2021 das Bewertungsergebnis um 11 Mio. EUR verbessert.

Ohne Berücksichtigung des Umstellungseffektes bei der Pauschalwertberichtigung entwickelte sich das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft mit -0,02 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens deutlich besser als prognostiziert. Das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft und bei den Beteiligungen insgesamt lag auf dem Niveau des Vorjahres.

Trotz der Beeinflussung des Bewertungsergebnisses infolge der Bewertungsänderung lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit leicht über dem Vorjahresniveau, jedoch auch spürbar unter unseren Erwartungen.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss soll nach Abzug einer 1,0%igen Dividendenausschüttung zum überwiegenden Teil zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden.



Finanz- und Liquiditätslage

Durch die Mittelzuflüsse aus den Geschäftsbeziehungen mit Privat- und Firmenkunden war im Geschäftsjahr jederzeit eine ausreichende Liquiditätsausstattung gegeben, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen. Die Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) bewegte sich im Geschäftsjahr zwischen 131 und 154 Prozent und lag damit jederzeit über dem Mindestwert.

Vermögenslage

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	2021	2020	+/-	Veränderung	%
	TEUR	TEUR		TEUR	
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	51 320	52 534	-	1 214	2,3
Rücklagen	784 351	760 446	+	23 905	3,1

Mit dem erzielten Ergebnis im Geschäftsjahr wird die meine Volksbank Raiffeisenbank eG ihre Eigenkapitalbasis durch Zuführungen in die Rücklagen weiter stärken.

Neben dem ausgewiesenen bilanziellen Eigenkapital besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 329 Mio. EUR, der im Berichtsjahr um 4 Mio. EUR erhöht wurde. Die harte Kernkapitalquote (mit Übergangsregelung nach Art. 465 CRR) beläuft sich zum Jahresresultimo auf 18,4 Prozent. Sie liegt damit deutlich über der vorgeschriebenen Norm und 1,1 Prozentpunkte unter der Kernkapitalquote des Vorjahres. Die Gesamtkapitalquote (nach Art. 465 CRR) beträgt aufgrund der Berücksichtigung des Grandfatherings

nach Art. 484 ff. CRR 18,8 Prozent und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte. Sowohl die harte Kernkapitalquote als auch die Gesamtkapitalquote lagen damit 0,9 Prozentpunkte unterhalb unserer Prognose des Vorjahres.

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen (Aktiva 4) an der Bilanzsumme beträgt 73,2 Prozent, nach 74,2 Prozent im Vorjahr. Dabei stiegen die Kundenforderungen im Berichtsjahr um 527 Mio. EUR oder 7,3 Prozent auf 7.753 Mio. EUR. Vom Bruttokundenkreditvolumen (Aktiva 4 sowie Position 1 unter dem Bilanzstrich ohne Abzug von Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen) entfallen auf Firmenkunden

49,5 Prozent, auf Privatkunden 50,2 Prozent und auf Kommunen 0,3 Prozent.

Akute Risiken im Kreditgeschäft wurden in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Für latente Risiken im Kreditgeschäft bestehen eine Pauschalwertberichtigung und zudem Vorsorgereserven. Die Pauschalwertberichtigung wurde im Berichtsjahr erstmals nach den Vorgaben des IDW RS BFA 7 in Anlehnung an den erwarteten Verlust aus der internen Steuerung gebildet.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020	+/-	Veränderung	%
	TEUR	TEUR		TEUR	
Wertpapiere					
Anlagevermögen	128 391	178 569	-	50 178	28,1
Liquiditätsreserve	1 141 159	1 087 973	+	53 186	4,9

Die eigenen Wertpapieranlagen (Aktiva 5,6) haben insgesamt einen Anteil von 12,0 Prozent an der Bilanzsumme. Von den eigenen Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 84,7 Prozent auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich zu 95,3 Prozent um Investmentfonds und zu einem geringen Teil um Aktien und sonstige Anlagen. Wie in den Vorjahren hat die

Bank bei den Bewertungskursen ausschließlich auf aktuelle Börsen- oder Marktpreise bzw. auf die niedrigeren beizulegenden Werte zurückgegriffen und damit den kompletten Wertpapierbestand nach dem Grundsatz des Niederstwertprinzips bewertet.

Derivategeschäfte

Insgesamt ist das Derivategeschäft von untergeordneter Bedeutung.

Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategien, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen sowie die Risikotragfähigkeit der Bank.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Basis des Risikomanagementprozesses bildet das Risikohandbuch. In diesem Handbuch werden im Rahmen der Risikoinventur sämtliche erkennbaren Risiken zusammengeführt. Diese werden, abhängig von der Bedeutung für die Bank, laufend überwacht und gesteuert.

Im Rahmen des jährlichen Eigenkapitalplanungsprozesses erfolgt die Überprüfung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen unter Berücksichtigung der Wachstumsziele und des zur Verfügung stehenden Risikobudgets.

Entsprechend unserer Risikobereitschaft wird nur ein bestimmter Teil des zur Verfügung stehenden Potentials in die Risikodeckungsmasse, die

im Standard-Szenario bzw. im Stress-Szenario zur Verfügung steht, einbezogen. Damit stellen wir sicher, dass wir unseren Geschäftsbetrieb auch dann weiterführen können, wenn die von uns eingegangenen Risiken schlagend werden.

Das von uns im Rahmen unserer GuV-orientierten Risikosteuerung zur Risikodeckung im Standard-Szenario zur Verfügung gestellte Risikodeckungspotenzial belief sich zum 31.12.2021 auf 395 Mio. EUR. Dem standen aggregierte Gesamtbankrisiken im Standard-Szenario in Höhe von 231 Mio. EUR gegenüber.

Zur Abdeckung von Stressfällen haben wir eine Risikodeckungsmasse in Höhe von 540 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Zum 31.12.2021 beliefen sich die aggregierten Gesamtbankrisiken im schlechtesten einfachen Stressszenario auf 420 Mio. EUR.



Gesamtbild der Risikolage

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt als geordnet einzustufen, da die Risikotragfähigkeit insgesamt im Geschäftsjahr 2021 sowohl unter den von uns definierten Standards als auch den festgelegten Stressszenarien gegeben war.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2021 jederzeit eingehalten. Die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 1.163 Mio. EUR. Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar. Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens- bzw. Substanzsituation der Bank auch im Berichtszeitraum 2022 gegeben.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Unsere Prognosen, die sich auf die Entwicklung der meine Volksbank Raiffeisenbank eG für das nächste Geschäftsjahr 2022 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderung der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können. Insbesondere bestehen große Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Auswirkungen im weiteren Verlauf der Corona-Pandemie sowie in der weiteren Entwicklung des Russland-Ukraine-Konfliktes.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der bayerischen Kreditgenossenschaften

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland wird nach den Einschätzungen der Konjunkturexperten zwischen 3,5 % und 4 % liegen. Lieferengpässe bei Rohstoffen und anderen Materialien, die gestiegene Inflation und der Russland-Ukraine-Konflikt können das Wachstum jedoch spürbar bremsen.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der bayerischen Kreditgenossenschaften werden auch im kommenden Jahr noch von den Folgen der Covid 19-Pandemie geprägt sein. Obwohl aktuell mit geringen Kreditausfällen gerechnet wird, bestehen weiterhin Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen der Pandemie. Ein intensiver Wettbewerb im Kundengeschäft in Begleitung von sich weiter entwickelnden Kundenansprüchen, das -trotz zu verzeichnender Zinsanstiege- weiterhin niedrige Zinsniveau und die Unsicherheit über die konjunkturelle Lage und die Entwicklung der Verbraucherpreise beeinflussen das Kundenverhalten und damit auch unsere Erwartungen im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung und die Ertragslage.

Auch im Folgejahr sind neue Herausforderungen im Hinblick auf aufsichtsrechtliche Normen zu meistern, was zu einem höheren administrativen Aufwand zur Sicherstellung

dieser Anforderungen führen wird. Insgesamt rechnen die bayerischen Kreditgenossenschaften mit einem leichten Anstieg der Cost-Income-Ratio in 2022 vor allem aufgrund weiter sinkender Zinsspannen.

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

Die meine Volksbank Raiffeisenbank eG sieht sich auch 2022 als genossenschaftliche Universalbank. Die geschäftspolitische Ausrichtung, mit einer sich auf wandelnde Kundenbedürfnisse abgestimmten Produktpalette qualifizierte Problemlösungen in allen Finanzangelegenheiten anzubieten, soll auch zukünftig zentraler Fokus unseres Handelns sein.

Wir weisen darauf hin, dass die unseren Ausführungen in den Abschnitten „Voraussichtlicher Geschäftsverlauf“ und „Voraussichtliche Lage“ zugrunde liegenden Prognosen auf unseren Einschätzungen vor Eintritt des Russland-Ukraine-Konflikts beruhen. Der Russland-Ukraine-Konflikt hat auch Auswirkungen auf die Finanzmärkte und wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zugrunde liegen, nicht als zutreffend erweisen, da die Prognosen auf unseren Einschätzungen vor Eintritt des Russland-Ukraine-Konflikts beruhen.

Im Zusammenhang mit der inzwischen entstandenen Ausnahmesituation sind die Prognosen mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich ist. Der Russland-Ukraine-Konflikt kann, bedingt durch notwendige Risikoabschirmungen wie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, im Geschäftsjahr 2022 zu erheblichen negativen Auswirkungen auf unsere Ertragslage und zu einem Ergebnisrückgang führen. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Die weitere Optimierung des Beratungsprozesses zur zielgerichteten

Befriedigung der Kundenbedürfnisse im Bankgeschäft, egal über welchen Vertriebskanal, ist genauso Basis unserer Wachstumsprognosen wie unsere aktuelle Risikotragfähigkeit und Vermögenslage.

Den Prognosen liegt daneben ein weiterhin konstant niedriges Zinsniveau zugrunde. Im Geschäftsjahr 2022 gehen wir deshalb von einem Wachstum im Kundenaktivgeschäft von 5,0 Prozent aus. Im Einlagengeschäft leiten wir unsere Wachstumsprognose von 2,0 Prozent aus einer stabil wachsenden Geldvermögensbildung ab. Unter Berücksichtigung einer erwarteten stärkeren Nachfrage nach alternativen Anlageformen aufgrund des Zinsniveaus gehen wir von einem weiteren Anstieg im Dienstleistungsgeschäft aus. Speziell „Nachhaltige Anlageformen“ werden zunehmend von Kunden nachgefragt werden.

Insgesamt rechnen wir im Jahr 2022 mit einem Anstieg der durchschnittlichen Bilanzsumme von 6,1 Prozent.

Dem Thema Vermögensstruktur und Sicherung des Lebensstandards im Alter messen wir einen hohen Stellenwert bei. Insofern sehen wir es als Auftrag, unsere Kunden zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge zu beraten und zu animieren sowie auf die Risiken aus einer eventuellen realen Negativverzinsung hinzuweisen.

Voraussichtliche Lage

Für die Ertragslage der Bank ist auch im kommenden Jahr die Entwicklung der Zinsspanne von entscheidender Bedeutung. Diese prognostizieren wir im Jahr 2022 mit konstant niedrigem Zinsniveau. Mit diesen Planungsgrundlagen und unseren Wachstumsannahmen im Kundengeschäft wird sich unser Zinsüberschuss, ohne Berücksichtigung der aperiodischen bzw. Einmaleffekte im Berichtsjahr, im Folgejahr um ca. 4 Prozent reduzieren.

Unsere Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft insgesamt, inklusive der Ergebnisabführung unserer Tochtergesellschaften und nach Abzug der Provisionsaufwendungen, werden sich 2022 entsprechend unserer Pla-

nung absolut leicht verringern. Die Ursache liegt in der Erwartung eines rückläufigen Ertrages im Immobilienvermittlungsgeschäft unserer Tochtergesellschaft. In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erwarten wir eine Provisionsspanne (GuV 4,5,6) auf etwas niedrigerem Niveau. Die Personalaufwendungen werden sich nach unseren Planungen im nächsten Geschäftsjahr leicht verringern. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen gehen wir davon aus, dass sich diese in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme geringfügig um 0,02 Prozentpunkte erhöhen.

Beim Ergebnis aus dem Warengeschäft erwarten wir einen leichten Rückgang gegenüber 2021, der überwiegend auf steigende Abschreibungen auf Sachanlagen zurückzuführen ist.

Unter Berücksichtigung nur leicht sinkender relativer Aufwandsquoten wird sich das Betriebsergebnis vor Bewertung im kommenden Jahr vor allem aufgrund des rückläufigen Zinsüberschusses um ca. 5 Mio. EUR reduzieren. Bei gegenüber 2021 deutlich

geringeren Bewertungsaufwendungen rechnen wir mit einem spürbar besseren Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund ausreichend zur Verfügung stehender Refinanzierungsmöglichkeiten auch im nächsten Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung des Eigenkapitals aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 verbunden mit der Absicht, die Rücklagen und den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB zu dotieren. Aufgrund hoher Wachstumsannahmen und vor dem Hintergrund steigender aufsichtlicher Kapitalanforderungen rechnen wir mit einer Kernkapitalquote von 18,2 Prozent und einer Gesamtkapitalquote von 18,2 Prozent. Damit kann unsere Bank auch im kommenden Jahr ohne Einschränkung die aufsichtlichen Mindestanforderungen erfüllen.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2022 eine Aufwand-Ertrag-Relation (CIR) von 57,7 Prozent.

Gesamtaussage

Aufgrund der bestehenden Ertrags- und Vermögensrelationen unserer Bank und der Erwartung auf ein konstantes Zinsniveau gehen wir von einem leicht rückläufigen Ergebnis vor Bewertung aus. Unter Berücksichtigung des erwarteten Bewertungsergebnisses kann sich ein merklich besseres Ergebnis als im Berichtsjahr zeigen.

Insgesamt sehen wir eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung, da unsere Bank sowohl bei den Anforderungen an Eigenkapital als auch Liquidität eine jederzeitige Einhaltung der Anforderungen prognostiziert.

Organe der Bank

Der Vorstand

Vorsitzender: Wolfgang Altmüller

Vorstandsmitglieder: Reinhard Frauscher
Mirko Gruber
Roland Seidl

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender: Prof. Dr. Josef Stadler

stellv. Vorsitzender: Markus Niederbichler
Peter Schacherbauer

Aufsichtsratsmitglieder: Georg Anderl
Walter Buchner
Christian Denk
Peter Dörr
Maria Anna Eberl
Elfriede Forstpointner
Albertus Hauser
Martin Klampfleitner
Karlheinz Klier
Sabine Komar-Häusler
Doris Mayerhöfer
Franz-Xaver Oberkobler
Stephan Oberprieler
Karin Peuckert-Müller
Maria Schechtl
Kerstin Schnürer-Riedl
Reiner Schulz
Alois Stitzl
Sabine Weidinger
Georg Zehentner
Dr. Ursula Zobelt



meine Volksbank Raiffeisenbank eG
Tegernseestraße 20
83022 Rosenheim

Tel. 08031/185-0
Fax 08031/185-163

E-Mail info@vb-rb.de

Bankleitzahl: 71160000
BIC: GENODEF1VRR

